

# New York New York

N&Z

Von Jess\_400

## Kapitel 15: Ein harter Arbeitstag I

### Kapitel 15- Ein harter Arbeitstag I

Hier möchte ich einmal kruemmel\_13 danken, da sie genau das mit mir gemacht hat, was Nami und Zorro bevorsteht. Ohne sie, aber auch ohne Philipp (an kruemmel\_13. hoffe, du weißt, wen ich meine oder sollte ich eher Jonas sagen?) hätten wir das nicht machen können! (obwohl der Kerl mal ein bisschen früher hätte zuhause sein können)

Als Zorro eine halbe Stunde später die Treppe runterkam, bekleidet mit einer schwarzen Hose, einem gelben T-Shirt und einem dunkelblauem Hemd, hinkte er zu Ruffy, der in der Küche stand und trotzig zu Ace und Nojiko sah.

"Morgen...", murmelte Zorro. "Guten Morgen." "Sag mal, kannst du heute mit Spike raus gehen?" "Klar." "Gut, dann wäre das auch erledigt.", meinte Zorro und blickte zum Esstisch im Wohnzimmer. Da saßen die beiden schon wieder zusammen und flirteten, was das Zeug hielt.

"Meine Güte, die strotzen ja nur so vor Liebe, da wird mir ja schlecht von!", meinte Zorro grinsend. "Mir auch.", sagte Ruffy mit einem Hauch von Ernst in der Stimme. "Ruffy, das war ein Scherz!" "Oh... ja klar." Zorro ging nun ebenfalls ins Wohnzimmer um zu frühstücken, Spike folgte ihm natürlich, und wurde sofort von Nojiko und Ace begrüßt. "Wie geht's dir heute?", fragte Ace und nahm einen Schluck Kaffee. "Na ja, abgesehen davon, dass Ruffy irgendwie gar nichts alleine kann, ganz OK." "Was hat er denn dieses Mal wieder gemacht?" "Um vier Uhr Nachts hat er mich aus den Federn gerissen, weil er Hunger hatte und die Mikrowelle nicht selbst bedienen kann." "Und du durftest dann mit deinem verletzten Bein runter und ihm was zu Essen machen?", fragte Nojiko, sie kannte Ruffys Verhalten bereits. "Jup." "Warum hast du uns nicht Bescheid gesagt?", fragte Ace und Zorro sah ihn mit erhobener Augenbraue an.

"Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich euch nachts störe." "Aber wenn du doch nicht richtig laufen kannst..." "Ich geh ja gleich rüber zu Nami und danach werde ich mich ausruhen, das reicht." "Ich red mal ein Wörtchen mit Ruffy, er kann dich ja nicht jede Nacht aus dem Bett reißen, nur weil er Hunger hat." "Regt euch mal nicht darüber auf, ich konnte sowieso nicht gut schlafen, hatte so 'n merkwürdigen Traum..." "Worum ging's?" "Um Kuina." "Oh, ich verstehe." Nojiko sah Ace fragend an, aber der schüttelte den Kopf. Er kannte Zorros Geschichte sehr genau, er war einer

der wenigen Menschen denen Zorro jemals von Kuina und ihrem Tod erzählt hatte. Er musste Zorro damals versprechen, niemals ein Wort davon an andere zu verlieren, woran er sich bis heute hielt.

Pünktlich um 11:55 hörte Nami die Klingel der Haustür und sie lief aus ihrem Zimmer nach unten. Sie trug heute eine graue Hose, dazu eine rote Bluse, darüber einen schwarzen Pullunder. Als sie die Haustür öffnete, blickte ihr ein grinsender Zorro entgegen.

"Und? Fertig für die letzten Minuten, in denen du das noch ernsthaft machen wolltest?" "Klar und du?" "Allemaal." "Dann komm rein." Nami trat einen Schritt beiseite und ließ Zorro ins Haus. Was dieser nicht wusste, Namis Herz durchlief gerade einen Marathon. Seit dem Traum der letzten Nacht war sie völlig durch den Wind, sie konnte eigentlich an nichts anderes mehr denken. Am Anfang hatte sie dieser Traum noch etwas geängstigt, doch nun...

"Willst du was trinken?" "Ehm ein Wasser wäre nicht schlecht." "Kommt sofort." Zorro ging ins Wohnzimmer, während Nami in der Küche verschwand. Ein wenig später kam sie mit zwei Gläsern ebenfalls ins Wohnzimmer.

"Womit sollen wir anfangen?" "Ich würde vorschlagen, dass wir die gesamten Strophen in die Szenen einteilen. Danach können wir ja alle Szenen richtig umschreiben und schauen, ob wir noch welche dazuerfinden müssen oder welche weglassen müssen." "Gut, dann teilen wir die Strophen ein." Nami hatte bereits alles, was man zum umschreiben eines Gedichtes in ein Drehbuch brauchte, auf den Tisch gelegt, dass sie sofort anfangen konnten.

"Also ich würde vorschlagen, von Strophe 1 bis... Strophe 3.", meinte Zorro. "Wieso nicht die Vierte auch noch dazu?" "Weil da ein Sprung in der Erzählung ist und außerdem wird dort zum ersten Mal die Prozession erwähnt." "OK." Nami schrieb alles auf, wobei ihre Hand leicht zitterte. "Gut, dann Strophe 4 bis... 5. Dann von 6 bis... 10." "Ich würde sagen, dass wir nur bis 9 machen, weil dort erst wieder die Rede der Mutter und Wilhelm ist." "Stimmt." "Also dann von 6 bis 9.", sagte Nami und schrieb es sofort auf. "Von 10 bis... 15 und von 16 bis... 19." "Und was ist mit der letzten Strophe?" "Ich würde sagen, dass wir da noch ein anderes Ende dran schreiben." "Glaubst du, wir können das Gedicht einfach ändern?" "Wir ändern ja nicht das Gedicht, wir machen einfach eine Selbstdarstellung davon, so wie wir denken, wie es sein könnte, und wir denken eben, dass da noch was kommt.", erklärte Zorro. "Also willst du ein Happy End oder eher ein tragisches Ende?" "Happy End. Dieser Typ musste ja schon vorher leiden, also können wir ihm ruhig noch ein glückliches Ende schreiben." "Gut. Ich würde auch am Anfang eine Szene dazu schreiben. Du hast doch bestimmt schon mal TITANIC mit Kate Winslet gesehen." "Ja klar, aber es wundert mich, dass du den gesehen hast." "Na ja, ich wurde gezwungen von meiner damaligen Freundin... aber das tut jetzt hier nichts zur Sache. Ich meine, wir könnten es doch auch wie bei TITANIC eine ältere Person erzählen lassen, die das alles einer anderen Person erzählt, so wie ne alte Sage oder so." "Genau, wir könnten die Mutter nehmen, nur 50 Jahre später, wie sie alles ein paar Kindern erzählt." "Schreib das auf. Daraus machen wir die erste Szene und nachher verlängern wir die letzte Szene und machen ein Happy End draus."

Sie arbeiteten und arbeiteten, die Zeit verging wie im Flug und die beiden hatten viel Spaß miteinander... eine weitere Hilfe war, dass Zorro schon einmal ein Drehbuch

geschrieben hatte. Daher wusste er, in welcher Schriftart man alles schreiben musste, welche Zeilenabstände einzuhalten waren und wie man ein Drehbuch generell aufbaute.

Um 19:41 sah Zorro das erste Mal auf die Uhr, er stutzte. Sie waren bereits seit geschlagenen sechs Stunden dran, hatten nur eine Pause gemacht, was sich auch zeigte, denn die ersten Drei Szenen waren bereits mit Text, Orts- und Zeitangaben, Aussehen und Charakterbeschreibungen der Personen und Handlung komplett fertig. Sie hatten sogar eine zweite Version geschrieben, in der auch noch Heinrich Heine eine Rolle spielte. Doch auch ohne diese zweite Version hatten sie noch einiges vor sich...

Zorro holte die Tabletten, die er vorsichtshalber mitgenommen hatte, da er sich schon gedacht hatte, dass es lange dauern würde, aus der Hosentasche und schluckte sie mit einem großen Schluck Wasser.

Schnaufend ließ er sich dann auf der Couch nieder, Nami setzte sich direkt neben ihn. "Bei meinem letzten Drehbuch hat es fünf Tage gebraucht, bis die ersten Drei Szenen fertig waren.", meinte er beiläufig. "Das lag bestimmt an den Leuten, mit denen du zusammengearbeitet hast. \*gähn\*" Zorro sah sie grinsend an, Nami sah wirklich müde aus, doch auch er fühlte sich todmüde, außerdem machte ihm sein Bein zu schaffen.

"Vorhin..." "Was?" "Am Anfang haben deine Hände gezittert. Warum?" "Ehm... ich... ich war aufgeregt." "Wieso? Doch nicht etwa wegen mir." "Nein, ehm... wegen dem Drehbuch, weil wir endlich angefangen haben. Wir müssen es schließlich Montag abgeben. Ach, da fällt mir ein, ich muss morgen Nachmittag zu Vivi für ein, zwei Stunden." "Eine oder Zwei Stunden?" "Eher Zwei." "Und wie sollen wir das dann mit dem Skript schaffen?" "Das klappt schon, wir sind heute doch auch schon sehr weit gekommen." "Ja, aber das muss noch abgetippt werden und dann muss den Schauspielern auch noch ein Info-Blatt gemacht werden, weil ich mir sicher bin, dass noch nie einer von denen ein Drehbuch gelesen hat.", regte sich Zorro auf. "Beruhig dich, das klappt schon. Du kannst ja dieses Blatt für die Schauspieler schon mal schreiben, während ich bei Vivi bin. Und wenn das Drehbuch fertig ist, tipp ich das ab, OK?" "Weißt du denn, wie man so ein Drehbuch schreibt?" "Noch nicht, aber das wird doch im Internet zu finden sein. Und wenn's nicht klappt, dann... kann ich dich ja immer noch anrufen.", lächelte sie.

"Also bis morgen..." "Willst du nicht noch mit zu mir kommen?" "Damit Zorro heute Nacht wieder aufstehen darf um Ruffy zu versorgen? Nein, das geht nicht." "Aber es ist doch schon mitten in der Nacht.", sagte Ace grinsend. Er und Nojiko waren am Abend in die Stadt gegangen und standen nun vor Nojikos Haustür.

"Wie du willst, aber wir müssen drüben sehr leise sein, Zorro braucht Ruhe!" "Wow, seit wann sorgst du dich denn so sehr um Zorro?" "Hm... keine Ahnung. Einfach so." "Noch eine Seite, die mir an dir gefällt..."

Im Fernseher liefen die Spätnachrichten. Zorro öffnete langsam die Augen, er und Nami waren auf der Couch eingeschlafen. Sie hatten am Abend den Fernseher eingeschaltet, Zorro hatte die Füße auf den Couchtisch und den Arm hinter Nami auf die Lehne gelegt. Während des Filmes war sie dann in seinem Arm eingeschlafen und auch er nickte weg. Zorro erreichte gerade so die Fernbedienung und ließ sich vom Fernseher anzeigen, dass es bereits 01:22 war. Vorsichtig versuchte er Nami auf die andere Seite der Couch sinken zu lassen, was ihm nicht gelang, denn Nami hatte sich

in sein Hemd eingekrallt. >>Dann eben anders<< dachte er sich, nahm die Füße vom Tisch und drehte sich. Dann platzierte er Nami neben sich und legte die Beine auf die Couch. Und so lagen sie nun da: Zorro auf dem Rücken, Nami halb auf ihm, halb auf der Couch neben ihm, im Rücken die Couchlehne und dabei immer fest in sein Hemd eingekrallt. Zorro erblickte eine Decke, die er über sich und Nami legte, schaltete den Fernseher aus und verfiel wieder in tiefen Schlaf, wobei sein Arm langsam auf Namis Schulter Platz fand...